



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

CCCCLI. Markgraf Woldemar von Brandenburg entscheidet die Uneinigkeit  
zwischen dem Erzbischofe Burchard von Magdeburg und den Bürgern  
daselbst, am 18. Dezember 1314.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

Johann von Güstrow, Herr Nicolaus und Heinrich von Putbus, Herr Sivert von Plöne, Herr Ernst Budde, Herr Hermann von Vinckfede, Herr Reimar von Pentze, Herr Johann Dakenberg, Herr Sikove. Geschehen zu Templin im Jahre MCCCXIV., am Montage nach Nicolai.

**CCCCLI.** Marggraf Woldemar von Brandenburg entscheidet die Uneinigkeit zwischen dem Erzbischofe Burhard von Magdeburg und den Bürgern daselbst, am 18. Dezember 1314.

We Woldemar van der gnade godes Marggraue to Brandenborch vnd to Lufitz, Eyn entscheider der tweyinge, de dar wals twischen vnser Herren, dem Ertzebischof Burghard von magdeborch vff eyne sijt, vnde den Borgern von magdeborch vff ander sijt, gefat vnde gekoren von orer beyder wilkore, Spreken wy to der ersten schulde, de vnse Herre von Magdeborch giff den Borgeren vurgenant vmbe syne fengnisse, dar schollen se om vor maken Hundert margk fuluers geldes, de schollen sie losen vor dusend mark silueres bynnen drien Jaren van nw wynachten, de tokomet, vort ouer drie Jar. Losen se der binnen der tyd nicht, so scholen se der nicht mehr losen vnd dat schal ewichliken bliuen. Dit spreke wy to eyner mynne. Echt vmb de gewalt vnd vmb den schaden, den de bischof claget, de om geschen sy yn synem Hofe to Magdeborch, spreke wy, wat se des bekennen, dat scholen se erlegen vp recht myt buthe. Vorfaken se des, scholen se entgann vp den hilgen. Echt vmb syn Huls to Otterfisleue, dat se om braken, dat scholen se om wedder buwen ader den schaden engelden vp recht myt buthe. Echt vmb syn geruchte, dar se on ane geergert hebben, Spreke wy, dat se scholen briue schriuen vnde senden allerwegen in den steden gegen die briefe, de se vorgesandt hadden vnde wederspreken dat se vor up om gesproken hadden. Echt vmb die bierphennige, de schal men on geuen vnde wat der vorfeten is, de schal man on ok geuen, vnde men schal dat holden, alle et de bischof von Brandenborch gefat hefft. Echt vmb syn vorveste Lude, die en scholen de Borger nicht hegen noch holden. Echt de gefangen scholen ledich vnde losfyn an beyden syden, vnde dath gedinge, dat vor der sunne vmbereydet was, schal ledich syn. Echt vmb de lude, de beschattet syn nach der szune, bekennen de Borgere der beschattinge, den scholen se denne wedder don vp recht myt buthe; vorfaken se des, scholen se affkomen vp den hilgen; vnde vmb de, de gedodet syn nach der szune, bekennen se des, so Spreke wy, dat men isliken doden man gelden schal myt eyne wergelde, alle om anoren is. Echt spreke wy, dat de Borgere dem Bischope to rechte hulden scholen nach dem male, dat se syne vyhende gewesen syn. Ock scholen om de Rathmanne vnd de Innigsmester Ifzliker myt twen van syne Innige wissenheyt don, dat men dat holde, alle we Marggreue woldemar heyten, vnd scholen dem Bischope neyn vnrecht don. Wurden se ouer hir nah vmb eyn vnrecht besecht von dem Bischope van Brandenborch, dat scholen se denne weddir don, alle et gededinget es. Were ock dat der Ienich affginge, in des stede schal men eynen andern setten, vnde wem man to

Radmanne edder to mestern kefet, de scholen nycht vpgan, noch sich vnderwinden Ires ammechtes, se hebben denne gelouet dem Biffchope: des scholen se ore breue geuen, dat spreke wy, dat se dafs don scholen. Echt vmb de Borgere, de buten der Stad to Magdeborch syn, Spreke wy, dat men de schal laten ufs der vestinge, vnd men schal de wyfen wedder in or gud vnd men schal on dat volgen laten vnbekummert. Wenn er se ouer wedder in komen scholen, dat wyllen wie vnder vns beholden, wente wy des bat uns bedenken. Auer vmb dem Domprouest vnd de Domherre, syne Helper, gededinget es, dat men se schal setten In ore wehre vnde nycht dar vth myt vnrechte to werpene, nochte ane hinderen. De Biffchop van Magdeborch vnd se vortihen sich an beyden syden geyfflickes gerichtes vnde wertlikes gerichtes; Doch hebben se gewilkoret an beyden syden den Biffchop to Brandenburg to eyne richtere, offte he on vth dem Houe to Rhome gegeuen were. Dyt synd der Borghere sake, de se to sakende hadden myt vnsem Heren, dem Biffchope von Magdeborch. Wy Marggraue woldemar Spreken ock, men schal dat singen erlouen ouer alle de stad to Magdeborch vnd alle de Borghern vth dem Banne lathen vnd ore hulper, papen vnd leyen, de men myt rechte vth lathen mach, alse dem Biffchope von Brandenburg von des Biffchops wegen von Magdeborch de gewalt gegeuen is. Auer de he von Banne nicht losen mag, den schal he vnd syn Capitel vnd syne vyff Biffchope, de vnder om syn, or hulplike breue geuen to orer irlosinge. Umbe dem Domprouest vnd die Domherrn, syne Hulper, hefft vnse Here de Biffchop von Magdeburg durch vnser bede willen dat singent georloufet In der Stad, von nu disser tyd wente achte dage nach paschen. Kan de Domprouest adir de Domherrn, syne Hulper, hymnen disser tyd dat bewyfen vor dem Biffchope von Brandenburg tho geystlichem rechte, dat ed in der lzune gededinget sy, dat men se vth dem Banne laten scholle, so schal men se dar vth lathen. Dat nyge Hufs to Harldorp schal men breken vnd slichten, dat et blieue alle ed vor was. Umbe der Borgere guth, was des nicht vls genommen was ehir der Sune, dat schal de Biffchop on laten volgen vnd schal se setten in de wehre Ires gudes, dat he vnd alle syne Hulper on genommen hadden. De Borger spreken ok, on syn gefangen aff gefangen synd der Sune vnd synt beschattet vp drittich margk, Dar spreke wy also vmb alle wy hiir vor gespreken vmb des Biffchopes gefangene. Vmb de vyffdufent marck, dar de Borger vp spreken, de se to schaden hebben van des godefshuises wegen, dar spreke wy allus to: Mogen de Borger redeliken schaden beweyfen, den on de Biffchop billichliken gelden schole, dat he on den gelde. De Borger spreken, nah der entscheidunge des Biffchops von Brandenburg enboden dem Biffchope van Magdeborch, dat der Lude eyn deyl, de vth der Stad meydeborch geweken weren, wolden ores schaden warden, dat were om leyd vnd wolde se nergen In synen vesten hegen noch holden vnd wolde des de Borghere wol bewaren, dath vth synen vesten on neyn schaden enschege. Dar nach qwam vnser Herren Ertzebiffchops Bruder vnd vnser Herrn des Biffchops gefinde myt den vorbeschreuen Luden vnd nemen on or vihe, dat nemen on de Borger wedder, vnd des worden se vorfluchtig vnd vlogeten vp dat Hufs to solte, dar volgeten de Borgere fluchtich nah vor dat Hufs vnd effcheden ore vihende dar aff, des wart on geweygert vnd wurden dar aff myt

myt gewalt gedreuen, des hebben se schaden vp dusend marck. Hijr spreke wy to, Bekenet vnse herr de Bisscop dat, dat hijr vor geschreuen steyt, so schal he on dat wedder don myt recht vp buthe; vorfaket he des, so schal he des vnschuldich werden myt rechte. Vmbe de tweyhundert marck, de de Borger dem Bischope haben gedan vp die hierpennige, de schal de Bisschop den Borgern wedder geuen. Se scholen ok an beyden syden by al deme rechte bliuen, also se myt oren breuen bewyfen mogen.

Allet, dat hir vor bescreuen steyd, dat spreke wy Marggraue Woldemar, dat dat recht sy, vnd können vns neynes rechtens befragen. Men schal ok alle dat holden, dat de Bisschop von Brandenborch vor entscheden hadde vnd hefft, vnd dusse breue sollen der entscheydunge nicht hinderen. Hir vp scholen se an beyden syden eyne rechte Sune hebben mit alle oren helperen vnd mit alle den, de bynnen der Sune begrepen syn. Vnd vnse herre de Bisschop von Meydeborch schal der Borger hulde herr syn, vnd se wedder syne truwe Borger. To eyne orkunde duffer vorbeschreuen dinge hebbe wy düssen breff gegeuen, voringefegilt myt vnsem Ingefegil. Dat is geschehen vp dem Felde to Bukow, nah der Bord Godes dusend Jar drye hundert Jar in dem vierteynden Jar des negilten midewecken vor sunte Thomas dage.

Nach einem Magdeburgischen Copialbuche des K. Geh. Cabinets-Archives aus dem 15. Jahrhunderte. Nach einem andern Copialbuche abgedruckt in Gercken's Cod. IV, 455 f.

CCCCLII. Revers der Schöppen, des Rathes, der Meister und Bürger zu Magdeburg wegen ihrer Ausöhnung mit dem Erzbischofe Burchard zufolge der Entscheidungen des Bischofs Friedrich und des Markgrafen Woldemar von Brandenburg, vom 4. April vom Jahre 1315.

Wir Schepen, Radmanne vnde Meister vnd Borger gemeyne der Stad to Magdeborch orkunden vnd bekennen des opentliken in düsse kegenwertigen breue, dat gededinget is umb den Ban, dar in wy quamen vmb de vengpisse, de wy an vnsem Erbaren herrn Ertzbisschop Burcharde van Magdeborch gethan hebben, Also dat dem achtbaren herrn Bisschop Frederick von Brandenborch vnse here giff vnd gegeuen hefft gewalt, vth dem Banne to latene vnd to losenne alle de, de he süuen vth dem lasen mochte van rechte nach wyser papen rade. Wer den de her nicht losen mochte van rechte, noch de Bisschop von Brandenborch van syner wegen, den schal vnse Here syne vnd syner Capittelle hulplike breue geuen, vnd den ok helpen der vijff Bischope hülplike breue, de vnder om syn, wenn se der bedorffen, vnd on des noit is to orer losinge vnd schal on truwelick helpen myt syne breue vnd boden vp vnse kost. Dy wyle ouer dat de Borger, de vnse here ofte de Bisschop von Brandenborch van syner wegen nicht vth laten noch losen mochten to rechte van dem Banne vnd se der Losinge von dem Banne nicht erweruen ne mogen, So schal vnse her noch se, noch ore kindere, nicht hinderen noch neymant van syner wegen durch des Bannes wyllen an orem gude to kopene, noch to la-